

Stadt Leer
Frau Bürgermeisterin Beatrix Kuhl
Rathausstraße 1
26789 Leer

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht:
Unser Zeichen: CPH-bar
Ansprechpartner: Claus-Peter Horst
Telefon: 0491 92770-66
Fax: 0491 92770-10
E-Mail: c-p.horst@stadtwerke-leer.de
Datum: 3. Mai 2021

Sitzungsvorlage für den Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Kultur am 5. Mai 2021
Hier: Strategisches Konzept Hafententwicklung; Antrag der CDU-Fraktion

Sehr geehrte Frau Kuhl,

vorab möchte ich Ihnen mitteilen, dass es grundsätzlich richtig ist, Entwicklungen in einer Stadt sehr sorgfältig durch die Verwaltung, aber insbesondere durch die Mitglieder des Rates zu beobachten, und, sollten Fehlentwicklungen erkennbar werden, sehr konstruktiv und weitsichtig steuernd einzugreifen. In einer solchen Betrachtung der Entwicklung von Zielen sollte es auch keine Tabus geben, die eine offene Diskussion von vornherein einschränken würden. Dieses ist sicherlich gerade unter der Betrachtung der sich leider in den letzten Jahren sehr stark zunehmenden Verschuldung der Stadt Leer mit bisher über 100 Millionen Euro sehr wichtig. Es ist existentiell, immer wieder zu bewerten, ob Investitionen, aber auch Unterhaltungsaufwendungen von Seiten der Stadt Leer sinnvoll und wirtschaftlich eingesetzt werden. Daher ist es auch richtig, den Hafen Leer, der im Eigentum der Stadtwerke steht und von diesen betrieben wird, aber auch die Seeschleuse Leer, die, wie Ihnen bekannt, im Eigentum der Stadt steht und durch die Stadtwerke betrieben wird, immer wieder zu betrachten und den wirtschaftlichen Erfolg für die Stadt Leer zu bewerten.

In Kürze soll mit der Modernisierung bzw. Sanierung der Seeschleuse begonnen werden. Auch ist beabsichtigt, eine Grundräumung des Hafens Leer durchzuführen. Zudem sind vom Rat Leer Beschlüsse zur Veräußerung oder Verpachtung von eigenen Grundstücken am Hafen zu treffen. Wenn ich richtig informiert bin, steht der Antrag der CDU-Fraktion, ein strategisches Hafenkonzept zu erarbeiten, auch im Kontext zu diesen zeitnahen Entwicklungen.

Feststellen muss ich allerdings, dass Sie in der Sitzungsvorlage zu dem o. a. Tagesordnungspunkt die Situation im Hafen leider nicht voll umfänglich, eher tendenziös darstellen, und dieses motiviert mich, Ihnen somit diesen Brief zu schreiben.



Zu den Defiziten des Hafens

Die Hauptaufgabe einer Stadt ist grundsätzlich die kommunale Daseinsvorsorge bzw. konkreter die Gestellung und das Vorhalten von Infrastruktur. Für die Wirtschaft bedeutet dieses, dass die Kommune die Rahmenbedingungen für das Ansiedeln und auch das dauerhafte Bestehen von Wirtschaftsbetrieben in einer Stadt sicherstellt. Ich möchte dieses an drei Beispielen verdeutlichen: Eine klassische Lichtsignalanlage auf einem Knotenpunkt einer Stadt ist nicht gewinnbringend für eine Kommune zu betreiben. Im Gegenteil: Sie muss erstellt, die Investitionskosten müssen abgeschrieben werden, sie muss unterhalten werden und sie muss auf ihre Funktionsfähigkeit regelmäßig überprüft werden. Das bedeutet, dass eine Lichtsignalanlage für eine Stadt nur defizitär zu betreiben ist.

Auch eine Fußgängerzone ist in keiner Weise ohne ein Defizit für den konsumtiven Haushalt einer Stadt vorzuhalten bzw. zu betreiben, da sie zum Beispiel gereinigt, repariert oder, wie in Leer in den letzten Wochen, sogar völlig neu gestaltet wird (was wiederum höhere Abschreibungen nach sich zieht).

Auch ein Seehafen Leer ist schon seit jeher mit seiner 40 ha großen Wasserfläche inmitten der Stadt Leer ebenso wie die Seeschleuse, die - sollte man sie morgen neu bauen wollen einen Wert von mehr als 85 Millionen Euro hätte - nicht wirtschaftlich zu betreiben. Im Gegenteil: Stadt Leer und Stadtwerke Leer sind dafür da, Infrastruktur vorzuhalten, so dass die Wirtschaft Nutznießer dieser Vorhaltung ist. Mit Gründung der Stadtwerke Leer als Anstalt des öffentlichen Rechts war es das Ziel, das jährliche Defizit des Hafens Leer durch eine effiziente Steuerung und ein wirtschaftliches Handeln zu reduzieren. Es war nie – und kann es auch nicht sein – die Absicht mit der Gründung verbunden, dass der Hafen Leer mit der Schleuse Gewinne für die Stadt Leer erbringt. Schleusengelder oder Liegegelder würden dann absurde Höhen einnehmen.

Als abschließendes Beispiel sei an dieser Stelle das jährliche Defizit des Leerer Hallenbads Plytje bzw. der Leerer Badbetriebs GmbH aufgeführt, welches jährlich auch bei weit über 1 Mio. Euro liegt. Dieses Defizit wird vollständig von der Stadt Leer getragen und ohne dass entsprechende Steuereinnahmen rückfließen.

In Ihrer Vorlage stellen Sie lediglich die Defizite des Hafens Leer dar (an dieser Stelle sei angemerkt, dass die Bezüge zwischen den Defiziten der Stadt und der Stadtwerke Leer nicht immer sauber dargestellt sind). Sie vernachlässigen dabei – und dieses ist aufgrund des Steuergeheimnisses auch nicht möglich –, dass die Stadt Leer erheblich von Steuereinnahmen der am Hafen ansässigen Betriebe profitiert. Eine ganzheitliche Betrachtung wäre angebracht; insbesondere auch unter einer Annahme, was denn die Folgen wären, wenn es die Betriebe am Hafen mit den entsprechenden Arbeitsplätzen nicht mehr gäbe und stattdessen zum Beispiel eine Wohnbebauung sich angesiedelt hätte.

Sie führen in Ihrer Vorlage weiter aus, dass es zahlreiche Untersuchungen zur Entwicklung des Hafens Leer in der Vergangenheit gegeben hat. Leider zitieren Sie nur unzureichend und aus meiner Sicht sehr tendenziös aus diesen Gutachten. Festgestellt wurde, dass die Perspektive des Hafens Leer in der Sicherung der Bestandsstruktur der Betriebe liegt. Das heißt, es ist in allen Gutachten nie von einem deutlichen Wachstum der Wirtschaftsleistung des Hafens ausgegangen worden. Dieses ist, wie Sie wissen, aufgrund der nur unzureichend vorhandenen freien Flächen im Hafen auch nur schwer

**Anschrift:**Schleusenweg 16
26789 Leer**Kontakt:**Tel.: +49 491 92770 - 0
Fax: +49 491 92770 - 10
info@stadtwerke-leer.de
www.stadtwerke-leer.de**Bankverbindung:**Sparkasse LeerWittmund
Konto Nr. 10 821 940
BLZ 285 500 00**Steuer-Nr.:** 23/60/200/00994**USt-IdNr.:** DE258009138
IBAN: DE18 2855 0000 0010 8219 40
BIC: BRLADE21LER**Amtsgericht Aurich****Verwaltungsratsvors.:** Bgm. Beatrix Kuhl
Vorstand: Dipl.-Ing. Claus-Peter Horst
Sitz: Leer**HRA-Nr.:** 200678

möglich. Der Hafen Leer unterscheidet sich zudem von anderen Seehäfen in der Bundesrepublik dadurch, dass der Hafengebietebetreiber das sogenannte „Landlord-Prinzip“, das heißt, der Hafengebietebetreiber lebt von der Verpachtung der Flächen, nicht anwenden kann. Die Eigentümerstruktur der Flächen ist sehr differenziert und historisch bedingt. Allen ist bewusst, dass die Ansiedlung neuer Betriebe daher schwierig oder sogar ausgeschlossen ist. Ihr Amtsvorgänger Herr Kellner hat die Entwicklung der einzigen baulich freien Fläche, der sogenannten Atlas-Fläche, zusammen mit der Entwicklung der im städtischen Eigentum befindlichen Südpier-Fläche angestoßen; das Konzept liegt vor. Die Entwicklungskosten wurden damals auf über 20 Millionen Euro geschätzt. Zu Beginn Ihrer Amtszeit, sehr geehrte Frau Kuhl, war es Ihr Bestreben, diese Entwicklung nicht weiterzutreiben. Sie erhielten dafür die Unterstützung des Rates und der Hafengewirtschaft und statt dessen die vom Land Niedersachsen zugesagten Fördermittel umzupolen in die Sanierung der Schleuse sowie mittlerweile auch in die Herstellung der planfestgestellten Wassertiefe von 6,5 m im Leeraner Hafen. Diese Entscheidung basiert auf den Aussagen der oben genannten Gutachten zur Entwicklung des Hafens Leer. Die Gutachten stellen nämlich dar, welche Anforderungen die im Hafen Leer ansässigen Betriebe an den Hafen stellen, so dass sie am Standort eine positive wirtschaftliche Entwicklung nehmen können. Im Wesentlichen sind dies eine Verlässlichkeit der Seeschleuse Leer, das heißt geringe Störung im Betrieb, damit ein dauerhaftes verlässliches Anfahren des Seehafens Leer mit Schiffseinheiten sowie eine ausreichende Wassertiefe zum Erreichen der Verladeplätze der Betriebe. Die Umsetzung dieser abgestimmten politischen Beschlüsse soll nun in den nächsten Monaten folgen. Leider hat es fast sieben Jahre gedauert, bis die Projekte nun angefangen werden und die von den Hafengebietenbetreibern gewünschte Standortsicherheit erfüllt wird.

Die reine Betrachtung der Umschlagszahlen spiegelt nur unzureichend die Bedeutung des Hafens für die Wirtschaft wider. Hier unberücksichtigt bleibt die hohe Wertschöpfung, die im Leeraner Hafen erreicht wird bzw. die Innovationskraft des Standortes Leer in Bezug zum Leeraner Hafen. Beispielhaft für einen sich abzeichnenden Aufschwung sei hier nicht nur der neue Umschlagplatz der Firma Huneke genannt. Ich erinnere ebenso an die - in Ihrer Anwesenheit und der Anwesenheit von Minister Dr. Bernd Althusmann - angekündigten und leider aufgrund der Corona-Krise verschobenen Investition der Firma Weco, sowie an die Übernahme von Interseroh Heeren durch den Bremer Entsorger Nehlsen, verbunden mit der Erweiterung der Geschäftsfelder. Eine wichtige Rolle spielen obendrein die Aktivitäten der Ferus-Smit-Werft, die noch über Jahre gefüllte Auftragsbücher hat. Es geht dabei um den Bau von modernen Schiffen mit moderner Antriebstechnik und sogar einer mobilen Betankung mit LNG. Auch die wiederholte Montage eines ECO-Flettner-Rotors auf einem Seeschiff ist ein weiteres Beispiel für den Innovationsstandort Hafen Leer.

Klarstellen möchte ich zudem, dass in der Vorlage bei der Übersicht der dargestellten Umschlagzahlen die Güterumschläge durch die Eisenbahn nicht berücksichtigt wurden. Der Standort Leer ist ein sogenannter trimodaler Standort, das heißt Güter werden sowohl über die Straße, die Bahn sowie über den Wasserweg zu den Betrieben geliefert (leider ist die Straßenanbindung aufgrund der Tonnenbegrenzung der Südringbrücke nicht förderlich für die Erreichung des Hafens).

Aus zahlreichen Gesprächen mit Betriebsinhabern bzw. deren Vertretern vor Ort der Leeraner Hafengebietebetriebe ist mir bekannt, dass Investitionsentscheidungen in den Betrieben sehr stark abhängig sind von Rahmenbedingungen, die Stadt und Stadtwerke signalisieren bzw. tatsächlich bereitstellen. Daher freue ich mich, dass das Projekt Seeschleuse nun tatsächlich angegangen wird und auch die Hafengebietebetriebe folgen soll. Gestatten Sie mir zwei Hinweise zu diesen Projekten: Die Stadtwerke als

**Anschrift:**Schleusenweg 16
26789 Leer**Kontakt:**Tel.: +49 491 92770 - 0
Fax: +49 491 92770 - 10
info@stadtwerke-leer.de
www.stadtwerke-leer.de**Bankverbindung:**Sparkasse LeerWittmund
Konto Nr. 10 821 940
BLZ 285 500 00**Steuer-Nr.:** 23/60/200/00994**USt-IdNr.:** DE258009138**IBAN:** DE18 2855 0000 0010 8219 40**BIC:** BRLADE21LER

Amtsgericht Aurich

Verwaltungsratsvors.:**Vorstand:****Sitz:**

HRA-Nr.: 200678

Bgm. Beatrix Kuhl

Dipl.-Ing. Claus-Peter Horst

Leer

Hafenbetreiber, aber auch der Vorsitzende der Hafenwirtschaftsvereinigung haben im Wirtschaftsausschuss der Stadt Leer vorgetragen, dass es elementar ist, dass auch die Baggerung der Fahrinne und der Liegeplätze so schnell wie möglich angegangen werden. Größere Schiffseinheiten können derzeit nicht den Leeraner Hafen anfahren. Die Betriebe benötigen aber diese Güter und schlagen sie leider derzeit über benachbarte Häfen um. Das heißt, auch der Rückgang im Umschlag resultiert aus der nicht vorhandenen Wassertiefe. Leider verzögert sich dieses Projekt immer wieder. Eine Ausschreibung der Baggerung ist noch nicht erfolgt. Ich möchte Sie bitten, in diesem Projekt nun „Fahrt aufzunehmen“. Katastrophal finde ich Ihre Entscheidung, dass Sie bei der Sanierung der Schleuse das Projekt lediglich durch städtisches (leider nicht technisch qualifiziertes) Personal durchführen lassen wollen. Sie haben die Entscheidung getroffen, dass die Mitarbeiter der Stadtwerke Leer, die in den letzten Jahren erhebliche Umbau- und Sanierungsmaßnahmen an der Schleuse durchgeführt haben und mit der Anlage voll umfänglich vertraut sind – in Personen sind dies der Schleusenmeister, der Maschinenbautechniker sowie der Leiter des Bereiches Hafen als Dipl.-Ing. Wasserbau – nicht einbezogen werden. Ich bitte hier, dass Sie Ihre Entscheidung überdenken und die Organisation der Bauabwicklung und Projektabwicklung mit dem qualifizierten Personal der Stadtwerke zu ergänzen. Ich sage Ihnen zu, dass die öffentliche Kommunikation beim Projekt so aussieht, dass allein die Stadt Leer als Bauherrin in Erscheinung tritt.

Die vom Rat der Stadt Leer verabschiedete Rahmenplanung Sanierung Nesse Ost-Dock regelt eine Gliederung des Hafens Leer in einen westlichen neu zu ordnenden Bereich. Der östliche Teil (Wirtschaftshafen) soll weiterhin der klassischen Hafennutzung zur Verfügung stehen. Die heute angesiedelten Betriebe genießen mit ihrer Struktur eine Bestandssicherheit. Alle notwendigen gewerberechtlichen und planungsrechtlichen Genehmigungen liegen vor. Das Entwickeln eines Baugebietes in direkter Nähe zum Seehafen (Ostermeedlande) ist nur deshalb nicht realisierbar gewesen, weil die Genehmigungsbehörden, hier der Landkreis Leer oder auch das Gewerbeaufsichtsamt sowie die Stadtwerke Leer, nachhaltig und intensiv auf Einhaltung der Rechtsvorschriften und Genehmigungen hingewiesen und gedungen haben. Das Signal, was diese städtebauliche Entwicklungsabsicht auf den Hafen bzw. auf die an diesem Hafen ansässigen Betriebe gezeigt hat, ist, dass die von den Betrieben bei der Erarbeitung der Entwicklungsgutachten (vgl. oben) gewünschte Standortsicherheit von der Kommune stark in Frage gestellt wurde. Ich frage Sie, sehr geehrte Frau Kuhl: Wären Sie als Betriebsführer oder Betriebsinhaber gewillt, Investitionsentscheidungen für den Standort Leer und damit die Sicherung von Arbeitsplätzen am Hafen Leer positiv zu treffen, wenn Sie von Seiten der Kommune nicht die gewünschte Verlässlichkeit (Sicherung der Schleuse, Herstellung der erforderlichen Wassertiefe, keine Einschränkungen durch angrenzende Wohnbebauung usw.) bekommen würden?

Leider ist die Vorlage, wie ich oben bereits ausführte, sehr tendenziös und negativ für den Hafen Leer verfasst. Das ist wiederum kein gutes Signal für die Hafenwirtschaft Leer. Ich möchte Sie bitten, in der öffentlichen Wirkung dieser Vorlage darauf hinzuwirken, dass Sie eine Diskussion zur Verbesserung des Seehafenstandortes Leer wünschen, denn ich kann mir nicht vorstellen, dass eine Seeschleuse wirtschaftlicher ohne Wirtschaftsverkehr und mit einer Zukunft des gesamten Hafens Leer, der lediglich von Wohnen geprägt sein wird, zu betreiben sein wird und somit, in welcher Form auch immer, die von Ihnen beschriebenen Defizite des Hafens dann nicht mehr anfallen.

**Anschrift:**Schleusenweg 16
26789 Leer**Kontakt:**Tel.: +49 491 92770 - 0
Fax: +49 491 92770 - 10
info@stadtwerke-leer.de
www.stadtwerke-leer.de**Bankverbindung:**Sparkasse LeerWittmund
Konto Nr. 10 821 940
BLZ 285 500 00**Steuer-Nr.:** 23/60/200/00994**USt-IdNr.:** DE258009138
IBAN: DE18 2855 0000 0010 8219 40
BIC: BRLADE21LER**Amtsgericht Aurich****Verwaltungsratsvors.:** Bgm. Beatrix Kuhl
Vorstand: Dipl.-Ing. Claus-Peter Horst
Sitz: Leer**HRA-Nr.:** 200678

In der Zeit einer Corona-Krise, die eben nicht nur eine Krise im Gesundheitssystem, sondern auch vordringlich auch eine Krise in der Wirtschaft bedeutet, ist es nicht sinnvoll, überhaupt über den Fortbestand des Leerer Hafens zu diskutieren. Im Gegenteil, es sollte alles dafür getan werden, dass die Arbeitsplätze in Leer im produktiven Bereich erhalten bleiben. Eine Verschlimmerung der Krise wäre für die Stadt Leer in keiner Weise zuträglich.

Die Fraktionen im Leerer Rat werden eine Kopie dieses Schreibens erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Stadtwerke Leer AÖR

Der Vorstand
Claus-Peter Horst



Anschrift:

Schleusenweg 16
26789 Leer

Kontakt:

Tel.: +49 491 92770 - 0
Fax: +49 491 92770 - 10
info@stadtwerke-leer.de
www.stadtwerke-leer.de

Bankverbindung:

Sparkasse LeerWittmund
Konto Nr. 10 821 940
BLZ 285 500 00

Steuer-Nr.: 23/60/200/00994

USt-IdNr.: DE258009138
IBAN: DE18 2855 0000 0010 8219 40
BIC: BRLADE21LER

Amtsgericht Aurich

Verwaltungsratsvors.:
Vorstand:
Sitz:

HRA-Nr.: 200678

Bgm. Beatrix Kuhl
Dipl.-Ing. Claus-Peter Horst
Leer